

**Ansprache Martin Grauduszus, Präsident der Freien Ärzteschaft, am  
11.09.2010 auf der Großdemonstration zur Vorratsdatenspeicherung  
„Freiheit statt Angst“**

*Sperrfrist Samstag, 11.09.2010, 14 Uhr*

Anrede,

einmal mehr offenbart sich heute hier eine neue, eine gewaltige Protestkultur – eine Kultur, an der auch der selbstherrlichste und von der Basis Lichtjahre entfernte Politiker – von denen es viel zu viele gibt! – nicht mehr vorbei kann! Von „Stuttgart 21“, bei dem zehntausende von Bürgerinnen und Bürgern sich seit Wochen zu eindrucksvollen Demonstrationen gegen Staats-Ignoranz versammeln, über viele andere Aktivitäten bis zu unserem Treffen heute hier in Berlin geht eine zunehmend unüberhörbare Botschaft durch unser Land:

Die Bürger begehren auf gegen die Bürger-Ferne ihrer Regierenden und gegen Staats-Willkür!

Das historische „Wir sind das Volk“ vor gut 20 Jahren mit den daraus entstandenen epochalen Veränderungen gewinnt eine weitere Dimension und damit neue Kraft.

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“ sagt unser Grundgesetz klar und unmissverständlich.

Was aber geschieht?

Die ‚Würde des Menschen‘ liegt auf dem Seziertisch der Datenschnüffelei zur allfälligen Selbstbedienung – und das, liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter, werden wir unter gar keinen Umständen weiter zulassen, geschweige denn hinnehmen!

‚ELENA‘ – wenn dieses neuerliche Beispiel unersättlicher staatlicher Datengier denn weiter verfolgt wird - ist schlimm genug. ‚ELENA‘ ist einmal mehr der staatlich forcierte Einstieg in eine gigantische Vorratsdatenspeicherung mit ungebremsten Vernetzungsmöglichkeiten, die der Menschenwürde Hohn sprechen.

Aber: meine Damen und Herren, das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zur Vorratsdatenspeicherung ist ein grandioser Etappensieg, den nicht zuletzt wir alle errungen haben. Und ich bin zuversichtlich, dass auch die Ende März in Karlsruhe eingereichten über 22.000 Vollmachten zur Sammelbeschwerde gegen ELENA Erfolg haben werden.

Erfolg und langen Atem wünsche ich aber auch von ganzem Herzen auf einem anderen Feld: seit zwei Wochen ist das Projekt der elektronischen Gesundheitskarte bei Gericht – in diesem Fall beim Sozialgericht in Düsseldorf – angekommen – und wenn nicht alles täuscht, wird auch dieses Verfahren zwingend in Karlsruhe enden!

Der Kläger, so denke ich, hat unser aller uneingeschränkte Solidarität, meine Damen und Herren!

Denn schlimmer noch als ELENA ist die elektronische Gesundheitskarte, mit der nach dem erklärten Willen von Staatsgewalt und obrigkeitshörigen Krankenkassen das unverzichtbare Bollwerk der ärztlichen Schweigepflicht und das Ur-Vertrauen im Patient-Arzt-Verhältnis sturmreif geschossen werden soll.

Mit dieser eCard wird der Mensch zum gläsernen Datenkörper. Denn entgegen aller Beteuerungen, die Patientendaten würden nur auf dem Karten-Chip gespeichert, stehen in Wahrheit im Hintergrund schon riesige Server zur Zusammenführung der Daten bereit.

Und das nenne ich Vorratsdatenspeicherung in verwerflichster Rein-Kultur, liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter!

Die eCard ist, so schrieb es in der vergangenen Woche eine große westdeutsche Zeitung „schlimmer als der Google-Krake“!

Der gläserne Patient, der Datenkörper Mensch verkommt – staatlich gewollt – zur Verfügungsmasse! Und Behörden, Versicherungen und nicht zuletzt die Gesundheitsindustrie mit ihrer Maxime der industrialisierten Gesundheitsversorgung erfreuen und bereichern sich an dieser gigantischen Vernetzung!

Welch ein Szenario: der Arbeitgeber sortiert per Mausclick seinen Mitarbeiter aus, der sich in nervenärztlicher Behandlung befindet, Versicherungen selektieren via Bildschirm ihre Kunden und der Aids-Patient ist im Netz dem allgemeinen Begaffen ausgeliefert.

Das alles wollen wir nicht! Das alles dürfen wir unter gar keinen Umständen zulassen!

Und deshalb ermuntere ich Sie im Namen des Aktionsbündnisses „Stoppt die eCard“ und der ‚Freien Ärzteschaft‘ sehr eindringlich: Machen Sie weiter in ihrem Kampf gegen die Vorratsdatenspeicherung! Wir sind dabei an Ihrer Seite!

Wehren wir uns gemeinsam gegen Staats-Willkür und Daten-Gier! Denn wir haben einen großen Vorrat an Gemeinsamkeiten in unserem Kampf gegen die Vorratsdatenspeicherung! Der Mensch mit seinem informationellen Selbstbestimmungsrecht und allen daraus erwachsenden ethischen Anforderungen steht dabei für uns im Mittelpunkt!

Und der Politik sei hier und heute ins Stammbuch geschrieben:

Es wäre nicht das erste Mal, dass die Justiz der Legislative vorschreibt, wo es lang zu gehen hat. Sowohl die elektronische Gesundheitskarte wie auch ‚ELENA‘ befinden sich derzeit im so

genannten „schwebenden Verfahren“ – auf die sich Politiker in anderen Zusammenhängen gerne berufen, wenn ihnen Handeln unangenehm oder nicht opportun erscheint.

Also, Frau Bundeskanzlerin: weisen Sie Ihre jeweils zuständigen Minister an, nicht in die schwebenden Verfahren ‚eCard‘ und ‚ELENA‘ einzugreifen und jeglichen Aktionismus einzustellen.

Sie würden damit der Würde der Menschen in diesem Lande einen großen Dienst erweisen – ein Dienst im Übrigen, zu dem Sie laut Amtseid verpflichtet sind!

***Es gilt das gesprochene Wort!***

***Sperrfrist Samstag, 11.09.2010, 14 Uhr***